

Elektro-Ladesäule bei der Oase Stadthalle

Energielandkreis-Cham e.G. verbessert Infrastruktur — Zwei Fahrzeuge können gleichzeitig laden

Roding. Die Energielandkreis-Cham e.G. nimmt ihre zweite Schnellladesäule für Elektrofahrzeuge in Betrieb. Die Ladestation ist für alle E-Autofahrer öffentlich zugänglich. Der Standort befindet sich in Roding, Chamer Steig 1, direkt bei der Oase Stadthalle Roding. Die Ladesäule ist in den entsprechenden Portalen registriert und auf der Ladesäulenkarte veröffentlicht.

Hier können die Besucher der Oase Stadthalle Roding nun auch ihr E-Fahrzeug aufladen. Weiterhin kann die Ladezeit durch Einkaufs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Umfeld gut überbrückt werden. Die Ladesäule liegt in der Nähe zur Anschlussstelle an die Bundesstraße 85. Damit eignet sich dieser Standort auch hervorragend für den Transitverkehr.

An der Ladestation können zwei Fahrzeuge gleichzeitig laden, da die Ladesäule über zwei DC-Ladepunkte mit einer Leistung von bis zu 150 kW verfügt. Die Ladesäule wird mit grünem Strom aus erneuerbaren Energien versorgt. Um einen Akku bis zu 80 Prozent zu laden, sind



Josef Zwicknagel von der Stadt Roding (v.l.), **Constanze Schmack** von KAS e.V., **Kathrin Schegerer**, Pächterin der Oase Stadthalle Roding, **Monika Holmeier**, Vorstand Energielandkreis-Cham e.G., **Bürgermeisterin Alexandra Riedl** und **Dr. Klaus Amberger**, Vorstand Energielandkreis-Cham e.G.

Foto: Monika Holmeier

je nach Wagentyp um die 30 Minuten nötig. Beim Schnelllader handelt es sich um das Modell Alpitronic-Hypercharger 150-2, welcher durch die Firma MER Germany GmbH aus Teisnach geliefert wurde.

Die Genossenschaft möchte mit der Errichtung der Schnell-E-Ladesäule die Infrastruktur

im ländlichen Raum verbessern und damit auch einen Beitrag zur Energiewende leisten.

Die Zahlung kann mit Ladekarte (von verschiedenen Anbietern) oder Handy-App erfolgen. Die jeweiligen Tarife richten sich nach dem individuellen Ladekartenanbieter. In Kürze wird auch die Zahlung

mit EC- oder Kreditkarte möglich sein. Die zwei „Lade-Parkplätze“ werden von der Grundstückseigentümerin Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung zur Verfügung gestellt. Alle Beteiligten haben das Projekt von Anfang an positiv bewertet und somit die Umsetzung ermöglicht.